

Beilage
Begründungen und Erläuterungen
Laufende Rechnung

Seite Budget-
Titel Nr.

1 Räte

- 119 **1000 Stabsdienste**
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
Im 2012 finden die Kantonsratswahlen und die Majorzwahlen statt. Die Druckkosten für die Abstimmungsunterlagen belaufen sich auf rund Fr. 170'000.-.
 - 312 Informatik**
Das Redaktionssystem für die Herausgabe der st.gallischen Gesetzessammlung wird durch ein Nachfolgeprodukt abgelöst. Die Ablösung wird mit einem Aufwand von Fr. 200'000.- geschätzt. Ein Weiterausbau von www.sg.ch ist vorgesehen (Fr. 100'000.-).
 - 319 Anderer Sachaufwand**
Das neue Erscheinungsbild wird schrittweise bis Ende des Jahres 2011 eingeführt. Im Jahr 2012 Wegfall der Kosten.

Seite Budget-
Titel Nr.

2 Volkswirtschaftsdepartement

122	2000	Generalsekretariat VD	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
	312	Informatik			
		– Kleinstvorhaben	-270'700	0	0
		– Fachstelle für Statistik: Datawarehouse ...	0	+150'000	-150'000
		Total	-270'700	+150'000	-150'000

2050 Amt für öffentlichen Verkehr

318 Dienstleistungen und Honorare

Die Arbeiten für die Auflage- und Bauprojekte gemäss den Konzepten Stadtbahn Obersee und 1. Teilergänzung Angebotsplanung Ost führen in den Jahren 2012 und 2013 zu höheren Kosten.

360 Staatsbeiträge

Der Bau von Bushöfen gemäss 4. öV-Programm 2009–2013, der Investitionsbedarf der Privatbahnen für den Substanzerhalt und die Erneuerung der Bahninfrastruktur sowie die Bildung von Projektschwerpunkten führen zu einem höheren Mittelbedarf in den einzelnen Finanzplanjahren. Für die Angebotsausbauten sowie den Betrieb der Fahrgastinformation gemäss 4. öV-Programm 2009–2013 ergibt sich ein höherer Abgeltungsbedarf.

460 Beiträge für eigene Rechnung

Der höhere Kantonsbeitrag an Angebotsausbauten führt zu höheren Gemeindebeiträgen (vgl. Konto 2050.360).

489 Bevorschussungen

Bevorschussung von Projektierungskosten für die Auflage- und Bauprojekte gemäss den Konzepten Stadtbahn Obersee und 1. Teilergänzung Angebotsplanung Ost (vgl. Konto 2050.318).

210	2100	Kantonsforstamt	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
	312	Informatik			
		– waldIT: Erneuerung	0	0	+400'000
		– waldIT: Schnittstellen zu Dritt-Applikationen	0	+248'500	-248'500
		– waldIT: Betriebskosten Schnittstellen	0	0	+40'000
		– Bestandeskarten in GIS einfügen	+30'000	-30'000	0
		– Aktenmanagement ECM	0	+100'000	-100'000
		– Betriebskosten ECM	0	0	+15'000
		Total	+30'000	+318'500	+106'500
	360	Staatsbeiträge			
		– Produkt Schutzwald	0	+1'879'900	0
		– Produkt Schutzbauten Wald	0	+926'900	0
		– Produkt Waldwirtschaft	0	+567'900	0
		– Produkt Biodiversität	0	+193'900	0
		Total	0	+3'568'600	0

Kompensation altrechtlicher, auslaufender Projekte, welche neu über NFA abgewickelt werden müssen. Nachholbedarf, Aufarbeiten Pflegerückstände Schutzwald gemäss von Regierung beschlossenen Waldzielen. Teuerungsausgleich Annahme 5% für 2. NFA-Periode 2012–2015 (1. Periode 2008–2011 ohne Teuerungsausgleich). Teilweise Kompensation des Wachstums durch Finanzierung Bund (NFA, vgl. Konto 2100.460).

460 Beiträge für eigene Rechnung

	– Produkt Schutzwald	0	+691'000	0
	– Produkt Schutzbauten Wald	0	+240'000	0
	– Produkt Waldwirtschaft	0	+209'000	0
	– Produkt Biodiversität	0	+97'000	0

Total	0	+1'237'000	0
--------------------	----------	-------------------	----------

Nur teilweise Kompensation des Wachstums von Konto 2100.360, da der Bund unter NFA die Beitragssätze einzelner Sparten von deutlich über auf weit unter 50% gesenkt hat. Kompensation altrechtlicher, auslaufender Projekte, welche neu über NFA abgewickelt werden müssen. Nachholbedarf, Aufarbeiten Pflegerückstände. Teuerungsausgleich Annahme 5% für 2. NFA-Periode 2012–2015 (1. NFA-Periode 2008–2011 ohne Teuerungsausgleich).

Seite Budget-
Titel Nr.

- 124 **2121 Waldregion 1**
Die Zunahme des Globalkredits für die Waldregion 1 ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- 125 **2122 Waldregion 2**
Die Zunahme des Globalkredits für die Waldregion 2 ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- 125 **2123 Waldregion 3**
Die Zunahme des Globalkredits für die Waldregion 3 ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- 125 **2124 Waldregion 4**
Die Zunahme des Globalkredits für die Waldregion 4 ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- 126 **2125 Waldregion 5**
Die Zunahme des Globalkredits für die Waldregion 5 ist vor allem auf die gewährten pauschalen und individuellen Lohnerhöhungen zurückzuführen.
- 126 **2150 Landwirtschaftsamt**
- | | Veränderung
FP 2011 | Veränderung
FP 2012 | Veränderung
FP 2013 |
|--|------------------------|------------------------|------------------------|
| 312 Informatik | | | |
| – Zelas: Anpassungen | +25'000 | 0 | 0 |
| – Umsetzung SIP Strukturverbesserung | +100'000 | –100'000 | 0 |
| Total | +125'000 | –100'000 | 0 |
- Verbuchungsart VA 2010: Programmänderungen Agricola und periodische Erneuerung Hardware LZSG als Kleinstvorhaben bei Informatik-Investitionen im Generalsekretariat (Konto 2000.312) budgetiert.
- 360 Staatsbeiträge**
- Erhöhung der Beiträge an die Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft (pauschale Anpassung der Löhne/Sozialversicherungen, höhere Expertisenkosten und tiefere Zinserlöse).
 - Erhöhung der Beiträge an die Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE) im ländlichen Raum und zur Unterstützung von Kleinbetrieben im Berggebiet.
- 127 **2156 Landwirtschaftliches Zentrum SG**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Wegfall von diversen Anschaffungen des Voranschlags 2010 ab dem Jahr 2011: Silierwagen Fr. 78'000.–, Ersatz Wetterstationen Fr. 156'000.– und Gastro-Salatbuffet Fr. 10'500.–
- 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Wegfall von diversen baulichen Massnahmen des Voranschlags 2010 ab dem Jahr 2011:
– im Rebberg: Sanierung Trockenmauer Fr. 25'000.–, Aussenbeleuchtung Auffahrt Fr. 11'500.–, Änderung Zufahrt/Wegerecht Fr. 17'000.–, Pfahlgestell Fr. 14'000.–
– im Gutsbetrieb: Anpassung Liegeboxen Fr. 15'000.–, Bodenleitungen Bewässerung Fr. 16'000.–, Abferkelstall ISO-Nest Fr. 8'500.–
- 127 **2300 Amt für Arbeit**
Ob die Arbeitslosenzahlen von heute an über Jahre auf hohem Niveau verharren oder weiter ansteigen, im einen Planungsjahr eine Spitze erreichen, um dann zu sinken, ist heute nicht schlüssig vorherzusagen. Da zudem im Amt für Arbeit im Wesentlichen nur Konto 2300.350 «Entschädigungen an Bund» die Finanzplanung des Kantons beeinflusst (Rest via Bund refinanziert), ist auf die Planung eines eigentlichen «Arbeitslosenszenarios» verzichtet worden, ebenso auf die Begründung der einzelnen Abweichungen.

		Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
129	2350 Amt für Wirtschaft			
	312 Informatik			
	– IT-Betriebskosten: Basisinfrastruktur (bestehend)	+7'700	0	0
	– IT-Betriebskosten: Elar-Workflow (bestehend)	+6'400	0	0
	– IT-Betriebskosten: CRM Wicon Tool (bestehend)	0	–10'500	0
	– IT-Betriebskosten: CRM (neu)	+40'000	0	0
	– IT-Investitionen: Einführung CRM-Lösung (neu)	0	+80'000	–80'000
	– IT-Betriebskosten: Automatisierung Kundenmanagement (neu)	0	0	+15'000
	– IT-Investitionen: Automatisierung Inhalte Kundenmanagement (neu)	0	+141'400	–141'400
	Total	+54'100	+210'900	–206'400
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	– Wissens- und Technologietransfersystem (WTT)		–150'000	0
	Kosten für das Wissens- und Technologietransfersystem (WTT) im VA 2010 für die Jahre 2011–2013 im Regierungsprogramm (vgl. Massnahme 1.2 «Gesamtstrategie zum Wissens- und Technologietransfer») budgetiert.			
130	2400 Amt für Natur, Jagd und Fischerei			
	312 Informatik			
	– Datenbank-Anbindung an GIS	+100'000	–100'000	0
	– Internetportal für Datenerfassung	+50'000	–50'000	0
	– Betriebskosten aus obigen Investitionen ..	0	+15'000	0
	Total	+150'000	–135'000	0
	360 Staatsbeiträge			
	Neue Vertragsabschlüsse durch Gemeinden gemäss Gesetz Ausgleich ökologische Leistungen (GAÖL) und Ökologischer Qualitäts-Verordnung (ÖQV).			
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	Ab 2012 beginnt eine neue Periode für die NFA-Programmvereinbarung mit dem Bundesamt für Umwelt (BAFU, 2012–2015), bei der mit einem höheren jährlichen Bundesbeitrag gerechnet wird.			
	481 Entnahme aus Rückstellungen			
	Mit der Einführung des neuen Fischereigesetzes wurde die Äufnung der Rückstellungen (ehemals Fischereifonds) ab 2009 eingestellt. Der Fondsbestand steht explizit für Massnahmen im Bereich des aquatischen Lebensraum- und Artenschutzes zur Verfügung. Den Mindereinnahmen stehen entsprechende Minderausgaben im Fischereiregal (Konto 2400.360) entgegen.			
131	2409 Jagdrechnung (SF)			
	482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen			
	Die Jagd finanziert sich vollkommen selbst. Die Jagdrechnung ist ein geschlossener Finanzierungskreis und muss innerhalb einer Jagdpachtperiode (2008–2016) kostendeckend sein. Die jährlichen Einnahmen/Ausgaben für die Jagd schwanken und werden via Kontengruppe 382/482 der Jagdrechnung verrechnet.			

Seite Budget-
Titel Nr.

3 Departement des Innern

132	3000	Generalsekretariat DI			
		312 Informatik	Vorbereitung und Durchführung der National- und Ständeratswahlen im Jahr 2011 sowie der Kantonsrat- und Regierungswahlen im Jahr 2012.		
		318 Dienstleistungen und Honorare	Temporäre Verdoppelung der Ausgaben im Integrationsbereich bis 2013 (gestaffelt) aufgrund der Empfehlungen des TAK-Berichts zur Weiterentwicklung der CH-Integrationspolitik, insbesondere Verstärkung der Anstrengungen im Bereich Erstinformation (von Fr. 280'000.– auf Fr. 560'000.–; jedoch gestaffelt pro Jahr um je 1/3 erhöht). Temporäre Verdoppelung der Ausgaben im Gleichstellungsbereich bis 2013 für die Umsetzung der Gleichstellungsleitprojekte «Vereinbarkeit von Beruf und Familie ausserhalb der Staatsverwaltung» und «equal job - equal pay» (von Fr. 80'000.– auf Fr.160'000.–; jedoch gestaffelt pro Jahr um je 1/3 erhöht).		
		360 Staatsbeiträge	Mutmassliche Kostenfolge Postulatsbericht «Integration: gesetzliche Grundlagen», Support für Gemeinden (Erhöhung des Beitrags an die regionalen Integrationsfachstellen um Fr. 223'000.–).		
132	3050	Sozialwerke des Bundes			
		360 Staatsbeiträge	Gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Sozialversicherungen entstehen im Jahr 2013 Mehrkosten für die Familienzulagen an die Landwirtschaft.		
132	3051	Sozialwerke des Kantons			
		318 Dienstleistungen und Honorare	Anpassung der Entschädigung für die Durchführung der Ergänzungsleistungen (+ Fr. 100'000.– jährlich) und die Zunahme der Fälle.		
		360 Staatsbeiträge	Die Kosten für Heimbewohner steigen infolge Aufhebung der EL-Maximalbegrenzung und Neueinstufung nach Pflegebedarf. Die Krankheitskosten steigen insbesondere für Zahnbehandlungen, Haushaltshilfen und Tagesstrukturen. Zunahme der EL-Bezüger (+ Fr. 4 Mio. jährlich).		
		460 Beiträge für eigene Rechnung	Durch den steigenden Mehraufwand im Konto 3051.360 erhöhen sich die Beiträge des Bundes (Beitrag Bund an EL AHV 27%, EL IV 35,9%).		
133	3150	Amt für Gemeinden	Veränderung	Veränderung	Veränderung
		347 Finanz- und Lastenausgleich	FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Übergangsausgleich: Teuerung 1 %	+14'400	+14'500	+1'031'100
		Wird die Übergangsausgleichssteuerfussgrenze von derzeit 162 Prozent gesenkt, ist mit zusätzlichen Gemeinden im Übergangsausgleich zu rechnen. Eine erste Anpassung wird auf das Jahr 2013 möglich sein.			
		– Partieller Steuerfussausgleich	–2'858'000	–1'000'000	0
		Die Differenzen zwischen Voranschlag und Rechnung der Gemeinden werden sich in der Tendenz verringern. Die Zahlungen aus diesem Instrument werden sich – sofern nicht eine unerwartete Entwicklung eintritt – in einer bestimmten Höhe einpendeln.			
		– Indiv. Sonderlastenausgleich: Teuerung 1% .	+102'300	+103'300	+104'300
		– Ressourcenausgleich: Teuerung 1%	+1'110'400	+1'121'500	+1'132'700
		– Sonderlastenausgleich Weite: Teuerung 1%	+413'100	+417'200	+421'400
		– Sonderlastenausgleich Schule: Teuerung 1%	+327'100	+330'400	+333'700
		– Sonderlastenausgleich Stadt: Teuerung 1%	+240'200	+242'600	+245'000
		Total	–650'500	+1'229'500	+3'268'200

Seite Budget-
Titel Nr.

		Veränderung	Veränderung	Veränderung
		FP 2011	FP 2012	FP 2013
133	3150 Amt für Gemeinden (Fortsetzung)			
	452 Rückerstattungen der Gemeinden			
	– Rückerstattungen Finanzausgleich	–4'000'000	–2'000'000	0
	Die Rückzahlungen stammen ausschliesslich aus der 2. und 3. Stufe Finanzausgleich. Es ist zu erwarten, dass die Differenzen zwischen Voranschlag und Rechnung der Gemeinden sich verringern, d.h. die Voranschlagsgenauigkeit zunehmen wird – mehr Erfahrungen im Umgang mit dem neuen Finanzausgleich, bessere Finanzplaninstrumente. Demzufolge werden sich auch die Rückzahlungen verringern.			
134	3200 Amt für Soziales			
	301 Besoldungen			
	– 2011: Neue 100%-Stelle Pflegekinder- und Adoptionswesen infolge neuer nicht delegierbarer Aufgaben für den Kanton im Aufsichtsbereich (PAVO-Revision). Die Umsetzung erfolgt etappiert.			
	– 2011: Neue 50%-Stelle Bereich Alter infolge neuer Aufgaben des Kantons bei der Prüfung von Wirtschaftlichkeit und Qualität von Pflegeheimen durch die Neuordnung der Pflegefinanzierung.			
	– 2012: Neue 100%-Stelle Pflegekinder- und Adoptionswesen infolge neuer nicht delegierbarer Aufgaben für den Kanton im Aufsichtsbereich (PAVO-Revision). Die Umsetzung erfolgt etappiert.			
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	Abschluss von fünf Projekten im Jahr 2010 (– Fr. 256'000.–). Neue Projekte im Umfang von Fr. 47'000.–.			
	360 Staatsbeiträge			
	– Heimvereinbarung für Kinder- und Jugendheime: Zunahme der Aufenthaltstage und erhöhte Tagestaxen in stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.			
	– Betriebsbeiträge an Behinderteneinrichtungen: Gemäss Mantelerlass zum Gesetz über die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (22.07.01). Aufgrund der Platz- und Betreuungszuschläge gemäss Bedarfsplanung ist von einem jährlichen Ausgabenwachstum von 3 Mio. Franken auszugehen.			
	– Investitionsbeiträge an Behinderteneinrichtungen: Diese Beiträge sind je nach Art und Umfang der selektierten Projekte, die einem ausgewiesenen Bedarf entsprechen, Schwankungen unterworfen. Es ist ab dem Jahr 2011 von einem höheren Finanzbedarf auszugehen.			
	– Behindertenfahrdienst: Neue Leistungsvereinbarung ab dem Jahr 2012 (vgl. Postulatsauftrag 43.07.36).			
134	3250 Amt für Kultur	Veränderung	Veränderung	Veränderung
	301 Besoldungen	FP 2011	FP 2012	FP 2013
	– Besoldung	+713'400	+274'200	+297'800
	– 2011: Amtsleitung/Kulturförderung: Ausbau der Sachbearbeitung Rechnungswesen/Controlling (+20%); Denkmalpflege/Archäologie: 1 Denkmalpfleger/in für die Bauforschung, 1 Archäologe/in für Archiv (Dokumentation, Öffentlichkeitsarbeit); Staatsarchiv: 150 Stellenprozente für den Aufbau eines Kompetenzzentrums Bildarchiv/Digitalisierung im Bereich audiovisuellen Erbes; Kantonsbibliothek: 230 Stellenprozente in verschiedensten Bereichen (Sekretariat, Bestandesmanagement, Sammlungen, Beratung Publikumsdienste).			
	– 2012: Kantonsbibliothek: 200 Stellenprozente in den Bereichen Kantonale Kommission, Sangalensien und neue Medienangebote (E-Medien).			
	– 2013: Archäologie: 1 Archäologe/in im Bereich Fundbetreuung und Lager; Kantonsbibliothek: 200 Stellenprozente (Systemadministration für die Bibliothekssoftware und ein weiterer Ausbildungsplatz für Lernende).			
	303 Arbeitgeberbeiträge			
	– Vgl. Konto 3250.301 Besoldungen, abhängig vom Stellenwachstum.	+109'600	+38'900	+42'000
	310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
	– Im Sachaufwand mit einer jährlichen Teuerung von 1% gerechnet. Überarbeitung der Drucksachen in der Kantonsbibliothek. Erhöhung des Medienkredites für die Kantonsbibliothek.	+163'600	+29'000	+16'600
	311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge			
	– Die bisherige Mikrofilmkamera soll auf 2012 durch eine zeitgemässe audiovisuelle Infrastruktur abgelöst werden: Aufbau des Kompetenzzentrum Bildarchiv/Digitalisierung des audiovisuellen Erbes.	+15'100	+200'300	–199'500

Seite Budget-
Titel Nr.

134	3250	Amt für Kultur (Fortsetzung)	Veränderung	Veränderung	Veränderung
			FP 2011	FP 2012	FP 2013
		312 Informatik			
		– Informatik-Investitionskosten	+1'834'000	–1'660'000	–324'000
		Staatsarchiv: Weiterführung Projekt Elektronische Langzeitarchivierung, Etablie- rung Bildarchiv und Recordsmanagement. Kantonsbibliothek: Einführung einer zen- tralen Portallösung, Einführung eines RFID- Systems (Kennzeichnung der Medien, erleich- terte Ausleihe und Rückgabe), Verbesserung der Recherchiermöglichkeit von digitalen Objekten, Ersatz eines Servers und Zusam- menführung der Bibliotheksverbände St.Galler Bibliotheksnetz mit IDS-Verbund.			
		– Informatik-Betriebskosten	+128'300	+238'700	+29'600
		Die Informatik-Investitionen führen zu höheren Betriebskosten.			
		Total	+1'962'300	–1'421'300	–294'400
		318 Dienstleistungen und Honorare			
		– Kompetenzaufbau Bildarchiv/Digitalisierung	+579'100	+458'600	+9'400
		Im Staatsarchiv soll der Kompetenzaufbau Bildarchiv/Digitalisierung vorangetrieben werden. Ab 2012 ist geplant, die Ratsprotokolle etappiert zu digitalisieren. Die Ausgrabungen der Archäologie sollen mittelfristig nicht mehr aus dem Lotteriefonds, sondern aus dem allgemeinen Staatshaushalt finanziert werden. Die Kantonsbibliothek erarbeitet ein Konzept für die Entwicklung von Bestand und Dienstleistungen und setzt dieses um. Gleichzeitig verstärkt sie die medienpädagogische Ausrichtung.			
		360 Staatsbeiträge			
		– Laufende Beiträge	+1'713'800	+689'000	+293'300
		Ab 2010 erhält die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen eine erhöhte Subvention. Für die Folgejahre wurde eine jährliche Teuerung von 1.5% berücksichtigt. Im Rahmen der Überprüfung der Aufgabenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden werden einzelne Beiträge an Kulturinstitutionen erhöht (zu erwähnen ist hier die Stiftung St.Galler Museen). Einige Beträge wurden im Rahmen der Sparbemühungen zum Voranschlag 2010 zurückgestellt. Mit dem Konzept für die Förderung der öffentlichen Bibliotheken im Kanton St.Gallen soll ein zeitgemässes Bibliothekswesen in den Regionen gefördert werden. Grössere Bibliotheken können zu einem Kompetenzzentrum ihrer Region werden. Die Arbeiten sollen ab 2011 mit jährlich Fr. 450'000.– unterstützt werden. Der Kanton St.Gallen entwickelt derzeit eine nachhaltig wirksame Museumspolitik. Das dazu erarbeitete Museumskonzept hat die Regierung zur Kenntnis genommen. In einer Praxisphase werden die formulierten Massnahmen und Ziele überprüft, diese sollen ab 2011 umgesetzt werden. Der jährliche Bedarf wird auf Fr. 450'000.– beziffert. Die regionale Kulturförderung – berücksichtigt im Regierungsprogramm – soll verstärkt werden (ab 2011 Fr. 100'000.– zusätzliche Mittel). Ab 2012 soll die bereits eingeleitete Zusammenarbeit der Archäologie mit dem Historischen Museum neu konzipiert und verstärkt werden.			
		460 Beiträge für eigene Rechnung			
		– Konzert und Theater St.Gallen	+2'701'100	0	0
		Im Rahmen der neuen Subventionsregelung per Januar 2010 für die Genossenschaft Konzert und Theater St.Gallen werden dem Kanton die Beiträge der Nachbarkantone zufließen.			

Seite Budget-
 Titel Nr.

135	3259	Lotteriefonds (SF)	Veränderung	Veränderung	Veränderung
	382	Zuweisung an Spezialfinanzierungen	FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Einlage in den Lotteriefonds	–962'100	–221'400	–58'300
		Projektbeiträge Kulturförderung sowie Unterstützungs- und Projektbeiträge an Vorhaben aus den Bereichen Soziales, Bildung, Gesundheit, Natur, Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit.			
136	3450	Handelsregisteramt			
		312 Informatik			
		Mit dem Beitritt des Handelsregisteramts zur SBI2008 entstehen entsprechend höhere Kosten im Betrieb. Inbegriffen sind die Amortisationsleistungen auf den Arbeitsplatzgeräten. Die genauen Zahlen waren im Zeitpunkt der Budgetierung allerdings nicht bekannt, weshalb weitere Differenzen entstehen können. Die neuen Verträge des Kantons mit Abraxas und BTC für die ECM-Plattform verursachen für das Handelsregisteramt höhere Kosten bei allerdings verbesserten Leistungen der Anbieter. Das Handelsregisteramt ist gesetzlich verpflichtet, ab 2013 elektronisch signierte Handelsregistrauszüge und Eintragungsbelege auszustellen bzw. entgegenzunehmen. Dafür sind die entsprechenden Investitionen in Software und Support eingestellt.			
		431 Gebühren für Amtshandlungen			
		In den Jahren 2009 und 2010 wird mit erheblichen Mehreinnahmen aus Eintragungsgeschäften mit dem sog. Opting-out (Verzicht auf die Revisionsstelle für KMU) gerechnet. Bei der AG ist dies regelmässig mit einer Statutenänderung verbunden. Von Gesetzes wegen müssen sich alle GmbH bis Ende 2009 entschieden haben. Die AGs können dies jederzeit entscheiden. Es ist davon auszugehen, dass diejenigen, die auf die Revision verzichten wollen, dies bis Ende 2010 gemacht haben. Damit wird ab 2011 wieder mit «normalem» Geschäftsgang gerechnet.			

Seite Budget-
Titel Nr.

4 Bildungsdepartement

138	4000	Generalsekretariat BLD			
		301 Besoldungen	Gemäss ICT-Führungskonzept werden die Berufsfachschulen und die Mittelschulen zu Informatiksupport-Clustern zusammengefasst. In den Jahren 2009 bis 2011 ist ein Ausbau auf vierzehn Stellen vorgesehen. Minderaufwand in den Rechnungsabschnitten 4156 und 4205.		
		312 Informatik	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
		– Informatik-Investitionskosten	–745'400	–30'000	0
		Gewerbliche Berufsschule und Gesundheits- schule St.Gallen: Projekt Migration von Linux zu Microsoft im Jahr 2010.			
		– Informatik-Betriebskosten	+11'200	0	0
		Total	–734'200	–30'000	0
139	4050	Amtsleitung AVS	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
		– Projekte: Oberstufe und Sonderpädagogik- Konzept	+160'000	–40'000	–120'000
		Neudruck Lehrplan Oberstufe: Broschüren und Umsetzungshilfen. Einführung Sonderpädago- gik-Konzept: Broschüren und Umsetzungshilfen.			
		318 Dienstleistungen und Honorare			
		– Projekt-Beiträge	–209'400	0	0
		Abschluss Projekte Basisstufe, Fremdevaluation, Evaluation Kriseninterventionsgruppe, Evalua- tion Regionale didaktische Zentren und Lernen macht stark.			
		– Zusatzstichprobe PISA	0	+73'800	–73'800
		– Reorganisation der Telefonie	+6'700	0	0
		Wechsel der Zuständigkeit vom Hochbauamt zur IG KOMSG. Minderaufwand im Konto 4050.390.			
		Total	–202'700	+73'800	–73'800
139	4051	Lehrmittelverlag			
		310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen			
		Projekte Einführung Frühenglisch, Testsysteme, Singbücher, Musiklehrmittel und Wörterbücher.			
		312 Informatik			
		Neuaufbau des Online-Shops sowie des Angebotskataloges der Lehrmittel im Jahr 2010.			
		435 Verkaufserlöse			
		Mehreinnahmen beim selbstentwickelten Testsystem Stellwerk.			
139	4052	Lehrerweiterbildung	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
		318 Dienstleistungen und Honorare			
		– Abschluss Projekt Ausbildung Englisch	–411'000	0	0
		Ausbildung der Lehrkräfte für den Englischunterricht in der Primarschule.			
		– Zusatzqualifikation Englisch auf der	+153'200	0	0
		Oberstufe Fr. 766'000.– verteilt auf die Jahre 2010 bis 2014 (je Fr. 153'200.– pro Jahr).			
		– Nachqualifikation Englisch im Rahmen des Sonderpädagogik-Konzeptes	0	+250'000	0
		Fr. 750'000.– verteilt auf die Jahre 2012 bis 2014 (je Fr. 250'000.– pro Jahr).			
		– Reorganisation der Telefonie	+1'800	0	0
		Wechsel der Zuständigkeit vom Hochbauamt zur IG KOMSG. Minderaufwand im Konto 4052.390.			
		Total	–256'000	+250'000	0

Seite Budget-
Titel Nr.

		Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
0	4053 Sonderschulen			
	360 Staatsbeiträge			
	– Laufende Kosten Sonderschulung	+1'253'000	+1'300'000	+1'300'000
	Mehraufwand Personal- und Sachaufwand von rund 1% pro Jahr.			
	– Investitionsbeiträge an Sonderschulen	+140'000	0	0
	Total	+1'393'000	+1'300'000	+1'300'000
	460 Beiträge für eigene Rechnung			
	Erhöhung der Beiträge der Schulgemeinden von Fr. 21'000.– auf Fr. 24'500.– je Jahr und Kind ab dem Jahr 2012 infolge der höheren Kosten in den Kleinklassen (Art. 11 Bst a SOG).			
140	4150 Amtsleitung ABB			
	312 Informatik			
	– Informatik-Investitionskosten	–628'000	0	0
	Migration im Jahr 2010 des Amtes für Berufsbildung in die strategische Basisinfrastruktur des Kantons.			
	– Informatik-Betriebskosten	+61'500	0	0
	Nach der Migration ist in den Betriebs- kosten neu die Hardwaremiete enthalten. Höhere Kosten für die Bereitstellung der Software im Bereich der Büroautomation.			
	Total	–566'500	0	0
140	4151 Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung			
	312 Informatik			
	– Informatik-Investitionskosten	–50'000	0	0
	Nach der Integration in die strategische Basisinfrastruktur des Kantons entfallen die Kosten für Hardwareanschaffungen.			
	– Informatik-Betriebskosten	+276'400	0	0
	Höhere Betriebskosten durch die Integration der Amtsinformatik in die strategische Basisinfrastruktur SBI2008. Neu wird die Hardware gemietet.			
	Total	+226'400	0	0
	318 Dienstleistungen und Honorare			
	Reorganisation der Telefonie: Wechsel der Zuständigkeit vom Hochbauamt zur IG KOMSG. Minderaufwand im Konto 4051.390.			
141	4156 Berufsfachschulen			
	301 Besoldungen			
	Jährliche Erhöhung um 0.9%. Gemäss ICT-Führungskonzept werden die Berufsfachschulen und die Mittelschulen zu Informatiksupport-Clustern zusammengefasst (vgl. Begründung Konto 4000.301).			
	303 Arbeitgeberbeiträge			
	Jährliche Erhöhung um 0.9%.			
	316 Mieten, Pachten und Benützungskosten			
	– Mieten	+185'000	0	0
	Berufs- und Weiterbildungszentren Sarganserland und Toggenburg: Miete von zusätzlichen Schulräumen.			
	– Entschädigung Anlagenbenützung	0	+118'000	0
	Berufs- und Weiterbildungszentrum Sargan- serland: Nutzung der neuen Sportanlage.			
	Total	+185'000	+118'000	0

Seite Budget-
Titel Nr.

- 141 **4156 Berufsfachschulen (Fortsetzung)**
433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren
Mehrertrag im Weiterbildungsbereich zur Kompensation der höheren Besoldungskosten.
- 142 **4205 Mittelschulen**
301 Besoldungen
Jährliche Besoldungsanpassung um 0.9%. Leichter Rückgang der Klassenzahlen bis in das Jahr 2012. Zunahme der Klassenzahlen ab 2013 in der Fachmittelschule.
303 Arbeitgeberbeiträge
Siehe Begründung zu Konto 4205.301.
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
2010: Ersatz Schulbus der Kantonsschule Wattwil und Beschaffung von Kraftraumgeräten für die Kantonsschule Sargans.
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten
Wegfall Miete Provisorium nach der Erstellung der Regionalen Sportanlage Sargans.
- 144 **4231 Universitäre Hochschulen**
360 Staatsbeiträge
2011 bis 2013: Je eine zusätzliche Professur je School (total 5). Ausbau des Lehrkörpers zur Verbesserung der Betreuungsverhältnisse, da die Zahl der Studierenden um rund 16% gestiegen ist. 2011: Zusätzlicher Betriebsaufwand für die Erweiterungsbauten gemäss KRB vom 20.09.2004. Jährlicher Mehraufwand von ca. 1% gemäss Interkantonaler Universitätsvereinbarung (IUV) für Studierende aus dem Kanton St.Gallen an ausserkantonalen Universitäten.
460 Beiträge für eigene Rechnung
Erhöhung der Grundbeiträge des Bundes. Rund 16% mehr Studierende von 2010 auf 2013 an der Universität St.Gallen.
- 144 **4232 Fachhochschulen**
360 Staatsbeiträge
– FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften: 2011 bis 2013 einlaufende Masterstudiengänge in den Fachbereichen Wirtschaft, Soziale Arbeit und Gesundheit. Mehraufwand aufgrund der Amortisation und Verzinsung des Neubaus Bahnhof Nord in den Jahren 2012 und 2013 und der Umzüge im Jahr 2012.
– Hochschule für Technik Rapperswil (HSR): Einlaufender Studiengang Erneuerbare Energien und Umwelttechnik sowie mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen.
– Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen: 2011 mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen. Auflösung des Konkordats auf den 1. Januar 2012.
– Mehr Studierende aus dem Kanton St.Gallen an ausserkantonalen Fachhochschulen.
460 Beiträge für eigene Rechnung
Ab 2012: Wegfall Beitrag des Kantons Zürich an die Kosten der Hochschule Rapperswil.
- 144 **4300 Amt für Sport**
318 Dienstleistungen und Honorare
Projekt «Tägliche Bewegung in der Schule».

5 Finanzdepartement

- 146 5000 **Generalsekretariat FD**
- 312 Informatik**
Im Rahmen des Aufbaus des Departements- und Regierungscontrollings drängt sich die Entwicklung eines Management-Information-Systems (MIS) auf. Dieser Aufbau soll zentral für alle Departemente und die Staatskanzlei erfolgen.
- 146 5050 **Personalamt**
- 301 Besoldungen**
1 Mitarbeiter/in zusätzlich für Stelle Vereinbarkeit Beruf und Familie.
- 309 Anderer Personalaufwand**
Ab 2011 erhöhter Finanzbedarf für die zertifizierten Führungslehrgänge und zusätzliche Teuerungsanpassung.
- | | Veränderung
FP 2011 | Veränderung
FP 2012 | Veränderung
FP 2013 |
|------------------------------|------------------------|------------------------|------------------------|
| 312 Informatik | | | |
| – Record Management | +381'000 | +58'100 | +58'100 |
| – VK-Revision VKStP | +533'300 | 0 | 0 |
| – VK-Revision KLVK | +266'700 | 0 | 0 |
| – SAP HR-Support VKStP | -64'000 | 0 | 0 |
| – SAP HR-Support KLVK | -36'000 | 0 | 0 |
| Total | +1'081'000 | +58'100 | +58'100 |
- Informatik-Investitionen zur HR-Prozessoptimierung (elektronische Personalakte – Record Management) und Anpassung der Software im Hinblick auf die Revision der Versicherungskasse (u.a. Primatswechsel).
- 436 Kostenrückerstattungen**
Ausgleich geschlossener Rechnungskreis Versicherungskassen.
- 147 5052 **Risk Management**
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Die Versicherung der Spitalhaftpflichtrisiken soll ab 2012 als Eigenversicherung geführt werden. Dadurch entfallen rund Fr. 3.6 Mio. an Prämiengeldern. Fr. 200'000.– werden für eine etwaige Rückversicherung eingesetzt.
- 319 Anderer Sachaufwand**
Ab 2012 soll die Spitalhaftpflichtversicherung als Eigenfinanzierungslösung geführt werden. Dadurch steigen die Schadenkosten im Verlaufe der Jahre sukzessive bis zu einer Gesamtsumme von Fr. 4 Mio. p.a.
- 381 Zuweisung an Rückstellungen**
Trotz der Eigenversicherung wird den Spitälern ein unvermindertes Prämienvolumen in Rechnung gestellt, mit dem die zukünftigen Schäden zu bezahlen sind. Der Anfall der Schadenzahlungen erfährt indessen eine Verzögerung, so dass die Prämien in Form von Rückstellungen zu bilden sind.
- 434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren**
Wegfall der Courtagen von Fr. 500'000.– aus der SpitH3 sowie sukzessiv geringeres Zinsvolumen aus der Finite-Risk-Lösung (– Fr. 75'000.–, – Fr. 100'000.–).
- 147 5054 **Dienst für Informatikplanung**
- 312 Informatik**
Für die Jahre 2011 und 2012 sind im Bereich ECM (Enterprise Content Management) grössere Vorhaben geplant:
- Datenbankmigration auf Oracle 11. Die Wartung für Oracle 10 läuft im Sommer 2010 aus.
 - Ablösung Jukebox. Unter der Jukebox-Technologie wird eine kostengünstige, revisionssichere Speicherung von ECM-Archiv-Daten verstanden. Die Technologie muss abgelöst werden, da es heute keinen Lieferanten für die darin verwendeten Speicherplatten mehr gibt.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 147 **5054 Dienst für Informatikplanung** (Fortsetzung)
312 Informatik (Fortsetzung)
- Bei mehreren ECM-Vorhaben (Abx-Tax, ECM-StVA, DMS im BD) besteht der Bedarf nach einer Capturing-Lösung (Dokumente einlesen, verarbeiten und überführen in Fachanwendungen). Eine standardisierte, mandantenfähige Lösung bringt den Vorteil von Kostenreduktion, stabilerem Betrieb und Nutzung von Synergien.
 - Migration der Workflow-Anwendungen. Die beiden Lösungen INGE und AuA werden heute auf TIBCO/Staffware als Workflow-Engine betrieben. Die im Einsatz stehende Version von TIBCO/Staffware muss wegen auslaufender Wartung auf die aktuellste Version migriert werden.
 - Aufbau einer Systemplattform für eGever-Lösungen (elektronische Geschäftsverwaltung).
 - Migration von Fast. Das heute im Einsatz stehende Werkzeug für Enterprise Search wird ab Ende 2010 nicht mehr gewartet und muss auf die neuste Version migriert werden.
 - Ausweitung EIR (Enterprise Information Retrieval) auf Exchange und Fileserver. Weitere grosse Datenbestände sollen mit dem bestehenden Suchportal erschlossen werden. Dabei drängen sich vor allem die Datenbestände auf, welche im E-Mail-Umfeld und der allgemein Datenablage bestehen.
- 148 **5056 Amt für Vermögensverwaltung**
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
Aufgrund der Vermögenserträge sowie dem Nettoneugeldzufluss wird von einem Vermögensanstieg von jährlich 250 Mio. Franken gerechnet. Das wiederum hat eine höhere Entschädigung für die Vermögensverwaltung zur Folge.
- 148 **5100 Kantonales Steueramt**
301 Besoldungen
Beförderungsquote und Stufenanstieg gemäss zentralen Vorgaben.
312 Informatik
Bei den Informatik-Investitionskosten fällt ins Gewicht, dass die Quellensteuer-Applikation aus dem Jahre 1995 ersetzt werden muss. Dies führt in den Jahren 2011 und 2012 zu Mehrkosten. Ab 2013 sind die Aufwändungen im Vergleich der Vorjahre voraussichtlich stark rückläufig. Bei den Informatik-Betriebskosten ist ab 2011 die Einführung des elektronischen Steuerdossiers (eDesk) vorgesehen (Mehrkosten rund von Fr. 5 Mio.).
318 Dienstleistungen und Honorare
Im Jahr 2011 fällt die Überarbeitung der Strategischen Informatikplanung 2006 an. Es ist mit einem Zusatzaufwand von rund Fr. 100'000.– zu rechnen.
352 Entschädigungen an Gemeinden
Mehrkosten infolge erwartetem Zuwachs an Steuerpflichtigen.
434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren
Die geltende AHV-Meldungs-Entschädigungsordnung des Bundes wird geändert. Es ist mit einer Senkung der Entschädigungen von Fr. 15.– auf Fr. 9.– pro Meldung zu rechnen, so dass die Erträge auf rund Fr. 216'000.– sinken werden.
- 149 **5105 Kantonale Steuern**
319 Anderer Sachaufwand
Der Aufwand für die Pauschale Steueranrechnung (anteilige Rückerstattung ausländischer Quellensteuern aufgrund von Doppelbesteuerungsabkommen) wurde in den Vorjahren direkt dem Konto 5105.401 (Gewinn- und Kapitalsteuern) belastet und nicht separat ausgewiesen. Aufgrund eines Systemwechsels wird dieser Aufwand ab dem Voranschlag 2010 separat ausgewiesen. Die Pauschale Steueranrechnung wird sich im bisherigen Rahmen weiterentwickeln.
340 Ertragsanteile des Bundes
Siehe Begründung zu Konto 5105.342.

149 **5105 Kantonale Steuern (Fortsetzung)**

341 Ertragsanteile der Kantone

Siehe Begründung zu Konto 5105.342.

342 Ertragsanteile der Gemeinden

	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
– Gewinn- und Kapitalsteuern	+10'881'000	+10'374'000	+13'702'000
– Quellensteuern	+5'226'000	+3'143'000	+4'047'000
– Grundstückgewinnsteuern	+850'000	+870'000	+1'785'000
– Nachsteuern und Steuerstrafen	–5'696'000	+15'000	+16'000
Total	+11'261'000	+14'402'000	+19'550'000

Die Anteile ergeben sich aus den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen; die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wieder. Total erhöhen sich die Anteile an Bund, Kantone und Gemeinden gemäss Finanzplan 2011 gegenüber dem Voranschlag 2010 um 11.3 Mio. Franken. Zwischen dem Finanzplan 2011 und dem Finanzplan 2012 beträgt die Erhöhung 14.4 Mio. Franken; zwischen dem Finanzplan 2012 und dem Finanzplan 2013 ergibt sich eine Erhöhung von 19.6 Mio. Franken.

344 Ertragsanteile Dritter

– Gewinn- und Kapitalsteuern	+1'883'000	+1'796'000	+2'371'000
– Quellensteuern	+261'000	+157'000	+202'000
Total	+2'144'000	+1'953'000	+2'573'000

Die Ertragsanteile Dritter beinhalten jenen Anteil an den Gewinn- und Kapitalsteuern, der an die mit hohen Steuern belasteten Kirchgemeinden fällt (22.5 Prozent der festen Zuschläge von 220 Prozent der einfachen Steuer), sowie bei den Quellensteuern den Fiskalausgleich an Österreich von 12.5 Prozent des Steueraufkommens von österreichischen Grenzgängern in privatrechtlichem Arbeitsverhältnis.

Die Veränderungen spiegeln die Entwicklung des Steuerertrages wieder. Total erhöhen sich die Ertragsanteile Dritter gemäss Finanzplan 2011 gegenüber dem Voranschlag 2010 um 2.1 Mio. Franken. Zwischen dem Finanzplan 2011 und dem Finanzplan 2012 beträgt die Erhöhung 2.0 Mio. Franken; zwischen dem Finanzplan 2012 und dem Finanzplan 2013 ergibt sich eine Erhöhung von 2.6 Mio. Franken.

360 Staatsbeiträge

Wird ab dem Finanzplanjahr 2011 im Konto 5105.319 verbucht.

400 Einkommens- und Vermögenssteuern

	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
– Sollbetrag Jahressteuern	+15'646'000	+21'934'000	+28'690'000
– Sollbetrag Nachzahlungen	–4'150'000	–4'275'000	–4'275'000
Total	+11'496'000	+17'659'000	+24'415'000

Aufgrund der aktuellen Basis per Ende November 2009 sowie der mutmasslichen Einkommens- und Vermögensveränderungen im kommenden Jahr wird für das Finanzplanjahr 2011 mit einem Einkommenszuwachs gegenüber 2010 von 2.25 Prozent und mit einem Vermögenszuwachs von 1.0 Prozent gerechnet. Die Nachzahlungen reduzieren sich gegenüber dem Voranschlag 2010 um 4.2 Mio. Franken. Für das Finanzplanjahr 2012 wird mit einem Einkommenszuwachs gegenüber 2011 von 3.0 Prozent und mit einem Vermögenszuwachs von 2.0 Prozent gerechnet. Die Nachzahlungen reduzieren sich gegenüber dem Finanzplan 2011 um 4.3 Mio. Franken. Für das Finanzplanjahr 2013 wird nochmals mit einem Einkommenszuwachs gegenüber 2012 von 3.75 Prozent und mit Vermögenszuwachs von 3.0 Prozent gerechnet. Die Nachzahlungen reduzieren sich gegenüber dem Finanzplan 2012 um 4.3 Mio. Franken. Diese Finanzplanwerte basieren auf einem gleichbleibenden Staatssteuerfuss von 95 Prozent.

149	5105	Kantonale Steuern (Fortsetzung)	Veränderung	Veränderung	Veränderung
		401 Gewinn- und Kapitalsteuern	FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Sollbetrag Kantonssteuern	+7'952'000	+7'581'000	+10'013'000
		– Sollbetrag Steuerzuschläge	+18'414'000	+17'556'000	+23'188'000
		Total	+26'366'000	+25'137'000	+33'201'000

Aufgrund der aktuellen Basis per Ende November 2009 sowie der mutmasslichen Gewinn- und Kapitalveränderungen im kommenden Jahr wird für das Finanzplanjahr 2011 mit einer Gewinnzunahme gegenüber 2010 von 5.0 Prozent und gleichbleibendem Kapital gerechnet. Für das Finanzplanjahr 2012 wird mit einer Gewinnzunahme gegenüber 2011 von 10.0 Prozent und gleichbleibendem Kapital gerechnet. Für das Finanzplanjahr 2013 wird mit einer Gewinnzunahme gegenüber 2012 von 12.0 Prozent und gleichbleibendem Kapital gerechnet. Diese Finanzplanwerte basieren auf einem gleichbleibenden Staatssteuerfuss von 95 Prozent.

402 Quellensteuern

Beim Quellensteuer-Ertrag auf Erwerbseinkünften von natürlichen Personen mit steuerrechtlichem Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz rechnen wir aufgrund der aktuellen Basis per Ende November 2009 analog der Einkommenssteuern für das Finanzplanjahr 2011 mit einer Erhöhung gegenüber dem Vorschlag 2010 um 2.25 Prozent. Für das Finanzplanjahr 2012 wird mit einem Zuwachs gegenüber 2011 von 3.0 Prozent gerechnet. Für das Finanzplanjahr 2013 wird nochmals mit einem Zuwachs gegenüber 2012 von 3.75 Prozent gerechnet.

			Veränderung	Veränderung	Veränderung
		403 Grundstückgewinnsteuern	FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Sollbetrag Kantonssteuern	+106'000	+689'000	+1'413'000
		– Sollbetrag Steuerzuschläge	+1'558'000	+1'596'000	+3'272'000
		Total	+1'664'000	+2'285'000	+4'685'000

Nach unserer Beurteilung befindet sich die Immobilien- und Baubranche im Kanton St. Gallen nach wie vor in einer positiven Entwicklung. Wir gehen heute davon aus, dass für das Finanzplanjahr 2011 mit einem Wachstum von 2.5 Prozent gegenüber dem Voranschlag 2010 gerechnet werden kann. Für das Finanzplanjahr 2012 wird ebenfalls mit einem Zuwachs gegenüber 2011 von 2.5 Prozent gerechnet. Für das Finanzplanjahr 2013 wird nochmals mit einem Zuwachs gegenüber 2012 von 5.0 Prozent gerechnet.

405 Erbschafts- und Schenkungssteuern

Das mutmassliche Steuersoll 2009 zeigt, dass mit einem Mehrertrag gegenüber dem budgetierten Steuerertrag gerechnet werden kann. Für das Jahr 2010 wurde wieder mit einem tieferen Steuerertrag gerechnet (5-Jahres-Durchschnitt). Aufgrund der demographischen Bevölkerungsentwicklung wurden die Finanzplanwerte 2011, 2012 und 2013 um 4.0 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag erhöht.

408 Steuerstrafen

Der Ertrag aus Nachsteuern wurde in den Vorjahren direkt dem Konto 5105.408 (Nachsteuern und Steuerstrafen) zugewiesen. Aufgrund eines Systemwechsels werden neu die Erträge der Nachsteuern in den jeweiligen Ertragskonten 5105.400 (Einkommens- und Vermögenssteuern), 5105.401 (Gewinn- und Kapitalsteuern), 5105.402 (Quellensteuern), 5105.403 (Grundstückgewinnsteuern) und 5105.405 (Erbschafts- und Schenkungssteuern) verbucht. Folglich werden im Konto 5105.408 nur noch die eigentlichen Steuerstrafen ausgewiesen. Die Steuerstrafen bewegen sich im Jahr 2011 analog dem Ergebnis des Voranschlages 2010. Für das Finanzplanjahr 2012 wird mit einem Zuwachs gegenüber 2011 von 5.0 Prozent gerechnet. Für das Finanzplanjahr 2013 wird nochmals mit einem Zuwachs gegenüber 2012 von 5.0 Prozent gerechnet.

Seite Budget-
Titel Nr.

149	5106	Bundessteuern		Veränderung	Veränderung	Veränderung
		440 Anteile an Bundeseinnahmen		FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Anteil Direkte Bundessteuer		+3'403'000	–2'427'000	+9'013'000

Die zu erwartenden Anteile an der direkten Bundessteuer basieren auf kantonsinternen Berechnungen sowie auf Zuwachsprognosen der Eidg. Steuerverwaltung.

Aufgrund des heutigen Kenntnisstandes kann davon ausgegangen werden, dass der Ertrag im Jahr 2011 um rund 3.4 Mio. Franken besser ausfallen wird wie der Voranschlag 2010. Aufgrund der Entlastung von Familien sowie der Ausgleich der kalten Progression per 2011 gehen wir davon aus, dass der Finanzplanwert 2012 sich um 2.4 Mio. Franken verringert gegenüber dem Finanzplan 2011. Der Finanzplanwert 2013 wird sich demgegenüber wiederum um 9.0 Mio. gegenüber dem Finanzplanwert 2012 verbessern.

150	5500	Vermögenserträge		Veränderung	Veränderung	Veränderung
		420 Vermögenserträge aus Post und Banken		FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Post- und Bankkonto		–1'725'000	+125'000	+250'000

Durch die Entspannung an den Finanzmärkten sollten wiederum attraktivere Anlagemöglichkeiten mit entsprechender Sicherheit als die Bank-/Postkonto vorhanden sein. Zusätzlich wird mit einem leichten Zinsanstieg gerechnet (siehe auch Begründung zu Konto 5500.421).

149	5106	Bundessteuern		Veränderung	Veränderung	Veränderung
		421 Vermögenserträge aus Guthaben		FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Vermögenserträge aus kurzfristigen Anlagen		+2'000'000	–4'200'000	–1'800'000

Die im Voranschlag 2010 sowie Finanzplan 2011–2013 enthaltenen Zahlen führen zu einem jährlichen Liquiditätsabfluss von rund 400 Mio. Franken. Zusätzlich wird in diesen Jahren noch mit einem leichten Zinsanstieg gerechnet. Es muss ebenfalls davon ausgegangen werden, dass gegen Ende 2012 die vorhandene Liquidität aufgebraucht ist und so entsprechendes Fremdkapital beschafft werden muss (siehe auch Begründung zu Konto 5501.322).

422 Vermögenserträge aus Anlagen des Finanzvermögens
Die zur Rückzahlung fällig werdenden Anlagen werden nicht mehr in dieser Kontogruppe angelegt.

150	5501	Passivzinsen				
		320 Zins auf laufenden Verpflichtungen				
		Es wird mit leicht steigenden Zinsen gerechnet.				

		322 Zins auf mittel- und langfristigen Schulden		Veränderung	Veränderung	Veränderung
		– Zins auf Darlehen		FP 2011	FP 2012	FP 2013
		– Zins auf Kassarheine		0	+129'200	+8'120'800
				0	0	–1'184'800
		Total		0	+129'200	+6'936'000

Die vorliegenden Finanzplanzahlen gehen davon aus, dass gegen Ende 2012 die vorhandene Liquidität aufgebraucht ist und dementsprechend neues Fremdkapital beschafft werden muss. Ebenfalls muss das zur Rückzahlung fällig werdende Fremdkapital entsprechend refinanziert werden.

328 Zins auf Sonderrechnungen
Es wird mit leicht steigenden Zinsen gerechnet.

150	5505	Abschreibungen	Veränderung FP 2011	Veränderung FP 2012	Veränderung FP 2013
		331 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			
		Kantonsstrassenbau	+1'434'000	+38'100'000	+2'921'000
		Hochbauten			
		– 2006–2010: Dorfbad Bad Ragaz, Umnutzung und Restaurierung	–664'500	0	0
		– 2011–2020: Spital Grabs, Operationssanierung	+1'700'000	0	0
		– 2011–2020: Kantonsspital St.Gallen, Erwei- terung Haus 24 als Logistikzentrum	+3'300'000	0	0
		– 2012–2016: Fischzuchtanlage Bodensee, Neubau	0	+1'600'000	0
		– 2012–2016: BWZ Toggenburg, Erwerb und Umbau Standort Lichtensteig	0	+1'400'000	0
		– 2012–2016: Zivilschutzzentrum Bütschwil, Erweiterung	0	+1'600'000	0
		– 2012–2021: KS Sargans, Ausbau und Sanierung	0	+5'000'000	0
		– 2012–2021: Psych. Klinik Pfäfers, Sanierung Klostergebäude	0	+1'200'000	0
		– 2003–2012: Polizeistützpunkt Schmerikon, Neubau	0	–52'400	–929'400
		– 2004–2013: GBS St.Gallen, Dreifachturnhalle	0	–24'100	–764'300
		– 2004–2013: Anstalt Bitzi, Umbau in Massnah- menanstalt	0	0	–1'448'500
		– 2013–2017: Kantonsspital St.Gallen, Sanierung Haus 54 Lernhaus	0	0	+800'000
		– 2013–2017: Kantonsspital St.Gallen, Sanierung und Erweiterung Haus 02	0	0	+1'000'000
		– 2013–2017: Psych. Klinik Wil, Sanierung Haus 01	0	0	+1'200'000
		– 2013–2022: KS Wattwil, Ausbau und Sanierung	0	0	+4'000'000
		– 2013–2022: Fachhochschulzentrum Bahnhof Nord, St.Gallen	0	0	+7'361'800
		– 2013–2022: Spital Altstätten, Sanierung und Erweiterung	0	0	+8'600'000
		– 2013–2022: Spital Linth, Sanierung 2. Etappe	0	0	+6'800'000
		– 2013–2022: Kantonsspital St.Gallen, Ausbau ZNA I	0	0	+1'200'000
		Technische Einrichtungen			
		– 2011–2015: Mobile-Computing-Infrastruktur	+1'400'000	0	0
		– 2008–2013: E-Government	0	–11'400	–1'308'600
		Investitionsbeiträge			
		– 2011–2015: Heilpädagogische Vereinigung Gossau-Untertoggenburg-Wil, Erweiterung Schule und Neubau Internat	+1'200'000	0	0
		– 2011–2015: Südostbahn, Investitionsverein- barung 2010	+1'600'000	0	0
		– 2011–2015: Naturmuseum St.Gallen, Neubau	+1'400'000	0	0
		– 2011–2015: Sprachheilschule St.Gallen	+1'200'000	0	0
		– 2011–2018: Hochwasserschutzprojekt Linth 2000, Nachtragskredit	+1'000'000	0	0
		– 2011–2020: Kunstmuseum St.Gallen, Um- und Neubau	+1'300'000	0	0
		– 2007–2011: Südostbahn, 9. Vereinbarung ...	0	–1'064'900	0
		– 2012–2016: Bahnhofplatz St.Gallen, Bushof	0	+1'000'000	0
		– 2012–2016: S-Bahn Zürich, Teilergänzung ...	0	+1'000'000	0
		– 2012–2016: Verein Landscheide Wald- Schönengrund, Neubau Wohngebäude / Erweiterung Wohnheim	0	+800'000	0
		– 2012–2016: NTB, Ersatzinvestitionen	0	+1'405'600	0
		– 2012–2021: Appenzellerbahnen, Durch- messerlinien	0	+1'400'000	0
		– 2012–2021: S-Bahn St.Gallen 2013, Vorhaben SBB	0	+6'400'000	0

Seite Budget-
Titel Nr.

150	5505	Abschreibungen (Fortsetzung)	Veränderung	Veränderung	Veränderung
			FP 2011	FP 2012	FP 2013
		331 Abschreibungen auf			
		Verwaltungsvermögen (Fortsetzung)			
		Investitionsbeiträge (Fortsetzung)			
		– 2012–2021: Südostbahn, Investitionsvereinbarung 2011	0	+1'100'000	0
		– 2012–2021: Fachhochschule Rapperswil, Forschungszentrum	0	+2'800'000	0
		– 2001–2010: Stadion St.Gallen-West	0	–300	–955'700
		– 2008–2012: Südostbahn, Technische Verbesserungen	0	–300	–1'382'500
		– 2008–2012: S-Bahn St.Gallen, Publikumsanlagen SBB	0	0	–977'400
		– 2008–2012: Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona	0	0	–840'000
		– 2008–2012: Sonnenhof Ganterschwil, Erweiterung und Sanierung	0	0	–1'600'000
		– 2009–2013: Südostbahn, techn. Verbesserungen 2008	0	0	–200
		– 2011–2020: Ostschweizerisches Kinderspital St.Gallen, Erweiterung Süd	0	0	+1'500'000
		– 2013–2017: Südostbahn, Investitionsvereinbarung 2012	0	0	+1'600'000
		– 2013–2022: HPV Gossau-Untertoggenburg-Wil, Neubau Werkstätten und Sanierung Buechenwäldli	0	0	+1'100'000
		Total	+14'869'500	+63'652'200	+27'876'200

Die Basis für die Berechnung der abzuschreibenden Investitionen im Bereich der Hochbauten, technischen Einrichtungen sowie Investitionsbeiträge bildet das Investitionsprogramm 2010–2013.

150	5509	Verschiedene Aufwendungen und Erträge	Veränderung	Veränderung	Veränderung
			FP 2011	FP 2012	FP 2013
		312 Informatik			
		– Informatik-Investitionen	–10'000'000	+11'600'000	+3'600'000
		Im vorliegenden Finanzplan 2011–13 sind die einzelnen Informatik-Investitionsvorhaben in entsprechenden Ämtern, Abteilungen und Anstalten erfasst. Für das Jahr 2011 übersteigt diese Detailplanung den jährlichen Plafonds (rund 14 Mio. Franken) für neue Informatikvorhaben um rund 10 Mio. Franken. Aus diesem Grund wurde zentral eine entsprechende Pauschalkürzung erfasst. In den Jahren 2012 und 2013 musste im Gegensatz zum Vorjahr eine pauschale Anhebung auf die Höhe des Plafonds von 1.6 Mio. Franken für das Jahr 2012 und 5.2 Mio. Franken für das Jahr 2013 erfasst werden.			
		440 Anteile an Bundeseinnahmen			
		Gemäss Schätzungen der Eidg. Steuerverwaltung ist im Jahre 2013 mit einem leichten Anstieg am Anteil der EU-Zinsbesteuerung zu rechnen.			
		447 Finanz- und Lastenausgleich			
		– Ressourcenausgleich	+45'536'100	+5'120'900	+41'548'500
		Der zukünftige Ertrag im Rahmen des Ressourcenausgleichs (NFA) wird auf Basis der heute zur Verfügung stehenden Grundlagen durch eine Expertengruppe hochgerechnet.			
		488 Entnahme aus Eigenkapital			
		Die Entnahme aus dem besonderen Eigenkapital beträgt die jährlich erlaubte Tranche von 30.6 Mio. Franken.			

151	5600	Allgemeiner Personalaufwand			
		301 Besoldungen			
		Ab 2011 wird mit 8 Überbrückungsstellen gerechnet (2010 mit 5), was einen Mehraufwand von Fr. 50'000.– ergibt. Für die Massnahmen der St.Galler Agenda zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind ab 2011 je Fr. 120'000.– eingerechnet.			
		308 Pauschale Besoldungskorrekturen			
		Es wird mit einer Teuerungsanpassung von 2011: 0%; 2012 und 2013 je 1% gerechnet. Diese Anpassung wurde zentral für die ganze Staatsverwaltung (ohne Globalkreditinstitutionen) im Rechnungsabschnitt 5600 erfasst.			
		317 Spesenentschädigungen			
		Firmenabo für Jugendliche (Ostwind).			

Seite Budget-
Titel Nr.

6 Baudepartement

- 152 **6000 Generalsekretariat BD**
312 Informatik
2011: Fr. 100'000.-; 2012: Fr. 300'000.-. INGE: Ablösung der Workflow-Engine Staffware durch Filenet.
2011: Fr. 580'000.-. Projektfortsetzung Dokumentenmanagementsystem im Baudepartement.
- 152 **6001 Wohnbauförderung**
312 Informatik
2011: Fr. 100'000.-. Ablösung WEG-Applikation Wohnbauförderung.
- 153 **6050 Amt für Raumentwicklung und Geoinformationen**
312 Informatik
2011 und 2013, Software: ArcGIS; Ausbau im Zusammenhang mit dem Geoinformationsgesetz (GeolG).
2011, Hardware: Ersatz Geocat-Server.
2013, Hardware: Ersatz Client-Infrastruktur.
318 Dienstleistungen und Honorare
Folgende Projekte werden abgeschlossen:
2010: Projekt Geologiekarte; 2011: Gesamtüberarbeitung Richtplan; 2011: Kantonale Umsetzung Geoinformationsgesetz (RRB 2008/684); 2011: Basisdatenprojekt Strassennetz.
360 Staatsbeiträge
Staats- und Bundesbeiträge an die Erneuerung der amtlichen Vermessung aufgrund der Programmvereinbarung 2008 bis 2011 bzw. der Leistungsvereinbarung 2010 ff. Im Jahr 2011 werden den Gemeinden Projekte zugesichert, die eine hohe prozentuale Kantons- und Bundesbeteiligung auslösen (z.B. Anpassung an neuen Bezugsrahmen LV95)
460 Beiträge für eigene Rechnung
Bundesbeiträge gemäss Programmvereinbarung 2008 bis 2011 bzw. Leistungsvereinbarung 2010 ff.
- 153 **6100 Amtsleitung HBA**
301 Besoldungen
Der Betrieb der Telefonie-Anlagen wird im 2010 ausgelagert.
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt
Der Betrieb der Telefonie-Anlagen wird im 2010 ausgelagert.
318 Dienstleistungen und Honorare
Projektierungen gemäss Investitionsprogramm. 1. Priorisierung im Jahr 2010.
- 154 **6105 Verwaltung der Staatsliegenschaften**
318 Dienstleistungen und Honorare
Die Telefoniekosten werden mit dem Outsourcing als Sachaufwand geführt. Entsprechende Reduktion in den Internen Verrechnungen.
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens
Wertvermehrende und werterhaltende Investitionen erhöhen den Gebäudezeitwert, somit auch die Nutzungsentschädigungen.
- 154 **6106 Bauten und Renovationen**
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
Finanzplanung der Bauten und Renovationen auf bisherigem Niveau. Zusätzlich berücksichtigt ist der Unterhalt an den Gebäuden von Konzert und Theater St.Gallen.
436 Kostenrückerstattungen
Zum heutigen Zeitpunkt kann noch nicht gesagt werden, ob die zukünftigen Bauten + Renovationsprojekte zu entsprechenden Kostenrückerstattungen führen.
460 Beiträge für eigene Rechnung
Siehe Begründung zu Konto 6106.436.
- 155 **6150 Amtsleitung TBA**
438 Eigenleistungen für Investitionen
Plafonierung Aufwandüberschuss gemäss Vorgabe des Massnahmenpaketes 1997.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 155 **6152** **Gemeindestrassen**
360 Staatsbeiträge
Die Höhe der Beiträge an die Gemeinden richtet sich nach den verfügbaren Mitteln im Strassenfonds.
- 155 **6153** **Kantonsstrassen**
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
Der Voranschlag 2010 weist einen Mehraufwand im Bereich Tunnelsicherheit aus, vor allem für den Ersatz von stark korrodierten Beleuchtungen. Mehraufwand für den Unterhalt von technischen Anlagen in Tunnels.
- 156 **6154** **Nationalstrassen**
313 Verbrauchsmaterialien
Reduktion infolge Neuverhandlung der globalen Entschädigung im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen.
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
Weniger Aufträge des Bundesamtes für Strassen im Bereich des baulichen Unterhalts der Nationalstrassen.
315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt
Reduktion infolge Neuverhandlung der globalen Entschädigung im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen.
438 Eigenleistungen für Investitionen
Ab 2011 werden voraussichtlich keine Erträge mehr aus Leistungen für den baulichen Unterhalt an Nationalstrassen anfallen.
450 Rückerstattungen des Bundes
Reduktion der globalen Entschädigung infolge Neuverhandlung der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Strassen.
- 156 **6156** **Gewässer**
301 Besoldungen
Ab 2012 ein zusätzlicher technischer Mitarbeiter für den Vollzug des Wasserbaugesetzes.
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt
Projektierungs- und Baukosten für den Ausbau von Kantonsgewässern gemäss neuem Wasserbaugesetz. Ab 2013 sind grössere Bauvorhaben an der Thur geplant. Beim baulichen Unterhalt von Hafenanlagen sind keine Massnahmen vorgesehen.
318 Dienstleistungen und Honorare
Minderaufwand für das Projekt Naturgefahren ab 2013.
360 Staatsbeiträge
Erhöhung der Kantonsbeiträge für Renaturierungen gemäss neuem Wasserbaugesetz. Mehraufwand für Kantonsbeiträge an die internationale Rheinregulierung (IRR) gemäss Staatsvertrag.
439 Andere Entgelte
Ab 2012 werden weniger Projekte abgeschlossen, die nicht beanspruchte Beiträge enthalten.
460 Beiträge für eigene Rechnung
Gemeindebeiträge von 25 Prozent an den Ausbau von Kantonsgewässern. Siehe Konto 6156.314.
- 157 **6159** **Steinbruch Starkenbach**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
In der Finanzplanperiode fallen durch die etappenweise Erneuerung von bestehenden Anlagen grössere Investitionen an.
381 Zuweisung an Rückstellungen
Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.
481 Entnahme aus Rückstellungen
Ausgleich des Ergebnisses gemäss RRB 2005/254.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 157 **6200** **Amt für Umwelt und Energie**
- 301 Besoldungen**
Eine neue Stelle mit einem Beschäftigungsgrad von 50 Prozent ab dem Jahr 2011 für den Vollzug der Alpsommerungsverordnung.
 - 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Der Finanzbedarf an Geräten und Instrumenten im Labor, in der Hydrometrie sowie bei Luftemissions- und Luftimmissionsmessungen (OSTLUFT) richtet sich nach dem mehrjährigen Investitionsplan des AFU. Insgesamt geringere Aufwände für die Planungsperiode.
 - 312 Informatik**
Nach einer Phase ohne Informatik-Investitionen stehen ab 2011 diverse Erneuerungen von Softwareprodukten an.
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Insgesamt geringere Aufwendungen für Aufträge an Dritte: Nach Abschluss des Sonderkredits zur Erstellung des Katasters der belasteten Standorte im Jahr 2010. Diverse neue Projekte, wie Deponieplanung und Bodenkartierung ab 2011.
 - 342 Ertragsanteile der Gemeinden**
Höhere Entschädigung der Gemeinden aufgrund der Erhöhung des Wasserzinses bei Wasserkraftanlagen (vgl. Konto 6200.412).
 - 360 Staatsbeiträge**
Abnahme der Kantonsbeiträge an Abwasseranlagen bis 2011; Erhöhung der Staatsbeiträge an Private im Jahr 2011 im Rahmen des laufenden Energieförderungsprogramms. Ab dem Jahr 2012 Ablösung des laufenden Energieförderungsprogramms durch das Nachfolgeprogramm (vgl. Gesetzesvorhaben Aufgaben-Finanzplan AFP 2011 bis 2013: IV. Nachtrag zum Energiegesetz).
 - 412 Konzessionen**
Erhöhung des Wasserzinses ab dem Jahr 2011 von Fr. 80.– auf Fr. 100.– je Kilowatt Bruttoleistung bei Wasserkraftwerken mit über 1 Megawatt Leistung.
 - 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Höhere Bundesbeiträge an das Energieförderungsprogramm (vgl. Konto 6200.360).

Seite Budget-
Titel Nr.

7 Sicherheits- und Justizdepartement

- 159 **7000 Generalsekretariat SJD**
312 Informatik
Der Lieferant von JURIS bietet ab 2011 einen Major-Release mit JAVA Technologie an. Mittels einer Studie wird im Jahr 2010 der optimale Zeitpunkt des Updates für die Geschäftsverwaltung der Organe der Rechtspflege für die Planperiode 2011 bis 2013 geklärt.
- 159 **7150 Ausländeramt**
312 Informatik
2011: Ersatz der Applikation Workflow (WF) aufgrund der kantonalen ECM-Strategie sowie Anpassung der Applikationen Elektronisches Archiv (ELAR) und WF mit Buchhaltungsprozessen.
2012: Weiterentwicklung der Applikation Geschäftsstatistik.
360 Staatsbeiträge
Beiträge an Sprach- und Integrationskurse für Ausländer (Regierungsziel Nr. 10 gemäss Regierungsprogramm).
- 160 **7151 Asylwesen**
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
Wegfall der einmaligen Aufwendungen aus dem Jahr 2010 für den Ersatz der Busse in den Zentren.
312 Informatik
Ablösung der Fachapplikation für die Bewohnerverwaltung durch ELAR und WF des Ausländeramtes. Anpassung WF mit den Prozessen Zwangsmassnahmen und Dublin-Verfahren (Schengen).
- 160 **7152 Passbüro**
312 Informatik
Wegfall der einmaligen Aufwendungen aus dem Jahr 2010 für die Einführung des biometrischen Reisepasses. Einführung eines Kundenleitsystems für den Schalterbereich im Jahr 2011.
- 161 **7200 Amt für Justizvollzug**
301 Besoldungen
Erhöhung für Stufenanstiege und Beförderungen.
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
Wegfall einmaliger grösserer Aufwände aus dem Jahr 2010.
432 Spitaltaxen und Kostgelder
Höhere Auslastung im Massnahmenzentrum Bitzi.
- 161 **7250 Kantonspolizei**
301 Besoldungen
Einerseits Erhöhung für Stufenanstiege und Beförderungen. Andererseits laufende Übernahme der neu ausgebildeten Polizeischüler. Ab 2011 werden durchschnittlich zehn neue Stellen gemäss dem Bericht Innere Sicherheit besetzt.
311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge
Allgemein: Zusätzliche Maschinen und Fahrzeuge für Ausbau gemäss Bericht Innere Sicherheit sowie Ersatz bestehender Geräte.
Fahrzeuge, Parkerneuerungen: Ersatz verschiedener Fahrzeuge gemäss Fahrzeugkonzept und Altersstruktur. Erhöhte Kosten im Bereich Sicherheit und Ausrüstung.
Technische Instrumente und Geräte: Verkehrspolizei: Videoaufzeichnungsgeräte in Polizeifahrzeugen und Nachfahrmessgerät mit Videoaufzeichnung in zivilen Fahrzeugen. Ersatz von Alkoholtestgeräten, Semi-stationären Geschwindigkeitsmessenanlagen, elektronischen Zahlgeräten sowie Online-Anbindung der Geschwindigkeitsmessenanlagen.
312 Informatik
Im Jahr 2011 werden sämtliche Arbeitsplatzrechner ersetzt. Weil die Hardware bereits früher am Ende ihres technischen Lebenszyklus war, ermächtigte die Regierung die Ablösung derselben vor der Integration ins SBI 2008 (RRB 2007/345).
313 Verbrauchsmaterialien
Mehraufwand für Treibstoffe infolge höherem Fahrzeugbestand.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 161 **7250 Kantonspolizei (Fortsetzung)**
- 315 Dienstleistungen Dritter für anderen Unterhalt**
Einerseits Mehraufwand für Reparaturen infolge höherem Fahrzeugbestand. Andererseits Rückgang der Betriebskosten für das alte Funknetz, das ab 2013 vollständig durch POLYCOM ersetzt wird.
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Fernmeldegebühren wurden bisher via interne Verrechnungen belastet.
- 162 **7300 Strassenverkehr**
- 301 Besoldungen**
Erhöhung für Stufenanstiege und Beförderungen sowie zusätzliche Stellen für den Abbau von Pendenzen aufgrund des erhöhten Geschäftsvolumens.
 - 312 Informatik**
2011: Höhere Betriebskosten für die neue Lösung für die erweiterte ELAR-Lösung (Projekt ECM Phase II). Ablösung der Fachapplikation Computerunterstützte Theorieprüfung (CUT) sowie der Drucker für Ausweise im Kreditkartenformat. Gesamtschweizerische Einführung des elektronischen Prüfberichts (Projektfortsetzung).
 - 314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt**
Im Jahr 2010 wurde die Bürotraktererweiterung für die Prüfstelle Mels budgetiert.
 - 318 Dienstleistungen und Honorare**
Fernmeldegebühren wurden bisher via interne Verrechnungen belastet.
 - 431 Gebühren für Amtshandlungen**
Mehreinnahmen aufgrund der Zunahme der Geschäftsfälle.
- 163 **7301 Schifffahrt**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Generalrevision (wertvermehrend) der Rettungsboote in Rorschach (2011) und Unterterzen (2013). Ersatz eines Arbeitsweidlings im Jahr 2012.
- 163 **7309 Strassenfonds (SF)**
- 382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen**
Ausgleich des Überschusses des Strassenfonds.
 - 406 Besitz- und Aufwandsteuern**
Voraussichtliche Zunahme des Fahrzeugbestandes.
 - 460 Beiträge für eigene Rechnung**
Anteil des Kantons St. Gallen am nicht werkgebundenen Mineralölsteueranteil.
 - 482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen**
Entnahme zur Deckung des Fehlbetrages.
- 164 **7352 Staatsanwaltschaft**
- 301 Besoldungen**
Erhöhung für Stufenanstiege und Beförderungen sowie zusätzlicher Mehraufwand für zusätzliche Stellen ab Einführung der Eidgenössischen Strafprozessordnung.
 - 309 Anderer Personalaufwand**
Ab 2011 Wegfall der externen Kurskosten für die Instruktion der neuen Schweiz. Strafprozessordnung beim juristischen Personal der Staatsanwaltschaft.
 - 312 Informatik**
2011: Die Nutzung der beim Kantonalen Untersuchungsamt eingesetzten Anwendungen I2-Analysetool und Scanning soll auf die übrigen Untersuchungsämter ausgedehnt werden.
2012: Ersatz der elektronischen Karten für den Zugang zu den Bundesanwendungen nach Vorgabe des Bundes.
2013: Einführung je eines Online-Schalters für den Schriftverkehr mit den Betriebs- und Konkursämtern sowie für Akteneinsichten bei der Staatsanwaltschaft. Ergänzung von JURIS mit Workflow.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 164 **7352** **Staatsanwaltschaft** (Fortsetzung)
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Mehraufwand für Untersuchungskosten infolge weiterer Zunahme von komplexen und aufwändigen Strafverfahren mit entsprechend kostenintensiveren Aufträgen an Dritte; Mehraufwand für Vollzugskosten Jugendlicher infolge Zunahme von anspruchsvollen Platzierungen in stationären Einrichtungen; demgegenüber Mehrerträge im Konto 7352.436.
- 437 Bussen**
Mehrertrag bei Geldstrafen infolge vermehrtem Widerruf von bedingt ausgesprochenen Geldstrafen; leichte Zunahme der Fälle mit Geldstrafen bzw. Bussen erwartet.
- 164 **7400** **Amt für Militär und Zivilschutz**
- 311 Mobilien, Maschinen und Fahrzeuge**
Wegfall einmaliger grösserer Aufwände aus dem Jahr 2010.
- 312 Informatik**
Investitionen: Einführung SharePoint für die interkantonale Zivilschutzausbildung im Jahr 2011. Höhere Betriebskosten für die neue Lösung für die Verwaltung der Wehrpflichtersatzabgabe ab dem Jahr 2011.
- 434 Ertrag aus Dienstleistungen und Benützungsgebühren**
Wegfall des Auftrags für die Instandstellung von Schutzmasken für das Bundesamt für Bevölkerungsschutz ab dem Jahr 2011.

Seite Budget-
Titel Nr.

8 Gesundheitsdepartement

- 166 **8000 Generalsekretariat GD**
- 360 Staatsbeiträge**
Mehraufwand ab dem Jahr 2011 infolge Erhöhung des Beitrags an das Krebsregister: Zur Sicherstellung der Kostendeckung wird der Beitrag pro Einwohnerin und Einwohner im Kanton St.Gallen von bisher Fr. 0.60 auf neu Fr. 1.00 erhöht.
Die Beiträge an die Suchtberatungsstellen werden im Zeitraum von jeweils drei bis vier Jahren an die Kostenentwicklung angepasst. Im Jahr 2012 erfolgt eine erneute Anhebung der entsprechenden Staatsbeiträge um 2%.
- 166 **8009 Suchtbekämpfungsfonds (SF)**
- 360 Staatsbeiträge**
Anpassung der Staatsbeiträge an private, im Bereich der Bekämpfung von Alkohol- und Drogenmissbrauch tätigen Institutionen (für Verhütung und Früherfassung, Nachsorge sowie Forschung, Aus- und Weiterbildung) an die effektiv aus dem Alkoholzehntel zur Verfügung stehenden Mittel.
- 482 Entnahme aus Spezialfinanzierungen**
Anpassung der Entnahme aus dem Alkoholzehntel für Beiträge an im Bereich der Bekämpfung des Alkohol- und Drogenmissbrauchs tätigen Institutionen an die effektiv vorhandenen Mittel.
- 166 **8050 Amt für Gesundheitsvorsorge**
- 301 Besoldungen**
Das Projekt smarconnection im ZEPRA läuft Ende des Jahres 2012 aus. Dies führt ab diesem Zeitpunkt zu entsprechenden Minderaufwendungen und Mindererträgen in verschiedenen Kontengruppen.
- 310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen**
Siehe Begründung zu Konto 8050.301.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Siehe Begründung zu Konto 8050.301.
Ab dem Jahr 2011 werden zusätzliche personelle Ressourcen zur Sicherstellung der fachlichen Kompetenz in der Präventivmedizin (Stellvertretungsregelung, Impfwesen, Schulgesundheitsdienst usw.) notwendig. Im Jahr 2012 muss erneut eine Gesundheitsbefragung der St.Galler Bevölkerung durchgeführt werden (die letzte Gesundheitsbefragung fand im Jahr 2002 statt).
- 439 Andere Entgelte**
Siehe Begründung zu Konto 8050.301.
- 451 Rückerstattungen der Kantone**
Siehe Begründung zu Konto 8050.301.
- 167 **8105 Staatliche Schulen der Gesundheitspflege**
- 301 Besoldungen**
Im Rahmen des Wechsels in der Bildungssystematik und des damit zusammenhängenden Übergangs der Verantwortung für die Ausbildung in den Gesundheitsberufen an das Bildungsdepartement schliesst das Gesundheitsdepartement seine Schulen sukzessive. Als letzte Schule wird per Ende 2010 die Hebammenschule am Kantonsspital St.Gallen geschlossen.
- 316 Mieten, Pachten und Benützungskosten**
Siehe Begründung zu Konto 8105.301.
- 433 Schulgelder, Prüfungs- und Kursgebühren**
Siehe Begründung zu Konto 8105.301.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 168 **8109** **Andere Aus- und Weiterbildung**
- 351 Entschädigungen an Kantone**
Mit dem Wechsel in der Bildungssystematik entfallen auch die Beiträge an ausserkantonale Schulen für Gesundheitsberufe, welche Einwohner aus dem Kanton St.Gallen ausbilden.
- 451 Rückerstattungen der Kantone**
Mit der Schliessung der Schulen des Gesundheitswesens im Kanton St.Gallen im Rahmen des Wechsels in der Bildungssystematik entfallen auch Beiträge anderer Kantone für ausserkantonale Auszubildende.
- 168 **8120** **Lebensmittelkontrolle**
- 301 Besoldungen**
Im Kontrollbereich soll eine neue Stelle als Amtstierarzt geschaffen werden. Mit dem Stellenbegehren vom 15. April 2009 wurden 2 Stellen zu je 100% eingegeben, die erste Stelle wurde bereits ins Budget 2010 aufgenommen, die zweite Stelle wird erst im Jahr 2011 benötigt. Mit der Festanstellung von amtlichen Tierärztinnen oder Tierärzten entfällt zudem ein Teil der Entschädigungen an Tierarztpraxen im Bereich Fleischhygiene.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
Die Erhöhung der Gebührenansätze für die Schlachttier- und Fleischuntersuchung in den Grossbetrieben hat Mehreinnahmen zur Folge.
- 168 **8121** **Tiergesundheit**
- 301 Besoldungen**
Es wird damit gerechnet, dass die obligatorische Impfung gegen die Blauzungenkrankheit ab 2011 entfällt und somit ab diesem Zeitpunkt auch die Entschädigungen für praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte deutlich abnehmen.
- 318 Dienstleistungen und Honorare**
Die Anzahl der Laboruntersuchungen im Rahmen des BVD-Ausrottungsprogramms ist ab 2011 rückläufig. Bei gleichbleibender Seuchenlage müssen nach Beendigung des BVD-Ausrottungsprogramms weniger Tiere entschädigt werden.
- 360 Staatsbeiträge**
Die Kosten für die Tiermehlfabrik sollten in naher Zukunft eher wieder sinken.
- 169 **8129** **Tierseuchen- und Fleischhygienekasse (SF)**
- 382 Zuweisung an Spezialfinanzierungen**
Die Einnahmen sollten in Zukunft gleichbleiben, hingegen werden tiefere Ausgaben erwartet.
- 431 Gebühren für Amtshandlungen**
Ab 2011 werden die Viehhandelsumsatzgebühren voraussichtlich entfallen.
- 436 Kostenrückerstattungen**
Ab 2011 werden die Beiträge wegfallen, welche die Tierhalter über die Tierverkehrsdatenbank für die BVD-Ausrottung bezahlen müssen.
- 170 **8154** **Institut für klinische Mikrobiologie und Immunologie**
- 301 Besoldungen**
Mehraufwand für die geplante Neubesetzung der Stelle für Zoonose.
- 432 Spitaltaxen und Kostgelder**
Mindereinnahmen aufgrund des ab dem Jahr 2011 zu erwartenden Rückgangs an BVD- und BSE-Eradikationsuntersuchungen.

Seite Budget-
Titel Nr.

- 170 8200 **Amt für Gesundheitsversorgung**
360 Staatsbeiträge
Im Bereich der Individuellen Prämienverbilligung (IPV) ist für das Jahr 2011 von einem Prämienwachstum von 9 Prozent auszugehen. Für das Jahr 2012 wird aufgrund der neuen Spitalfinanzierung (Mitfinanzierung der Investitionen durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung) und der weiterhin ungenügenden kalkulatorischen Reserven der Krankenversicherer mit einem überdurchschnittlichen Prämienwachstum von 15 Prozent gerechnet, obwohl das prognostizierte Wachstum der Gesundheitskosten nur mit rund 4 Prozent veranschlagt wird. Für das Jahr 2013 ist von einem Prämienwachstum von 6 Prozent auszugehen. Entsprechend diesem Trend entwickelt sich auch der Bundesbeitrag (siehe Konto 8200.460). Bei den Ersatzleistungen wird mit einem jährlichen Wachstum von 7 Prozent gerechnet.
Bei den ausserkantonalen Hospitalisationen ist von einer jährlichen Zunahme des Staatsbeitrags im Umfang von 1 Prozent auszugehen.
460 Beiträge für eigene Rechnung
Siehe Begründung zu Konto 8200.360 in Zusammenhang mit der IPV.
- 171 8205 **Nichtstaatliche Spitäler und Kliniken**
360 Staatsbeiträge
Die Staatsbeiträge an die Geriatrie Klinik, das Ostschweizer Kinderspital und weitere private Institutionen im Bereich der stationären und ambulanten Gesundheitspflege werden im Durchschnitt jährlich um 1 Prozent zunehmen.
- 171 8215 **Psychiatrie-Dienste Süd (Globalkredit)**
Der Globalkredit der Psychiatrie-Dienst Süd steigt im Durchschnitt jährlich um 1 Prozent (der Rückgang im Jahr 2011 ist auf den Wegfall einer technischen Korrektur zur Einhaltung der Globalkreditvorgabe im Voranschlag 2010 zurückzuführen).
- 172 8220 **St.Gallische Psychiatrische Dienste – Sektor Nord (Globalkredit)**
Der Globalkredit der St.Gallischen Psychiatrischen Dienste - Sektor Nord steigt im Durchschnitt jährlich um 1 Prozent (die Zunahme im Jahr 2011 ergibt sich durch den Wegfall einer technischen Korrektur zur Einhaltung der Globalkreditvorgabe im Voranschlag 2010).
- 173 8230 **Spitalverbund 1 – Kantonsspital St.Gallen**
360 Staatsbeiträge
Bei allen vier Spitalverbunden wurden die gleichen Annahmen bezüglich der Veränderung der Staatsbeiträge angenommen. Der Personalaufwand steigt demnach im Jahr 2011 um 0.9 Prozent, in den Jahren 2012 und 2013 aufgrund einer angenommenen pauschalen Besoldungskorrektur von 1 Prozent um jeweils 1.9 Prozent. Der Sachaufwand und die Erträge steigen im Planungszeitraum 2011 bis 2013 um jährlich jeweils 1.0 Prozent. Spitalverbundsbezogene Veränderungen ergeben sich aufgrund der Anpassung in der Nutzungsentschädigung (Berücksichtigung der Varianz des massgebenden Zinssatzes und der Auswirkungen von Investitionsvorhaben) und dem Mehraufwand infolge der Unterstellung weiterer Berufsgruppen unter das eidgenössische Arbeitsgesetz.
Im Spitalverbund 1 führen die Anpassungen in der Nutzungsentschädigung zu einem Mehraufwand in den Jahren 2012 (+2.9 Mio. Franken) und 2013 (+1.1 Mio. Franken) sowie zu einem Minderaufwand im Jahr 2011 (-1.0 Mio. Franken). Die Unterstellung weiterer Berufsgruppen unter das eidgenössische Arbeitsgesetz führt in diesem Spitalverbund zu einem Mehraufwand in den Jahren 2011 (+3.8 Mio. Franken) und 2012 (+5.1 Mio. Franken).
- 173 8231 **Spitalverbund 2 – Region Rheintal Werdenberg Sarganserland**
360 Staatsbeiträge
Siehe Begründung zu Konto 8230.360.
Im Spitalverbund 2 führen die Anpassungen in der Nutzungsentschädigung zu einem Mehraufwand in den Jahren 2012 (+0.3 Mio. Franken) und 2013 (+0.3 Mio. Franken) sowie zu einem Minderaufwand im Jahr 2011 (-0.3 Mio. Franken). Die Unterstellung weiterer Berufsgruppen unter das eidgenössische Arbeitsgesetz führt in diesem Spitalverbund zu einem Mehraufwand in den Jahren 2011 (+1.3 Mio. Franken) und 2012 (+4.2 Mio. Franken).

Seite Budget-
Titel Nr.

173 **8232 Spitalverbund 3 – Spital Linth**

360 Staatsbeiträge

Siehe Begründung zu Konto 8230.360.

Im Spitalverbund 3 führen die Anpassungen in der Nutzungsentschädigung zu einem Mehraufwand in den Jahren 2011 (+0.4 Mio. Franken), 2012 (+0.1 Mio. Franken) und 2013 (+0.1 Mio. Franken). Die Unterstellung weiterer Berufsgruppen unter das eidgenössische Arbeitsgesetz führt in diesem Spitalverbund zu einem Mehraufwand in den Jahren 2011 (+0.3 Mio. Franken) und 2012 (+0.8 Mio. Franken).

173 **8233 Spitalverbund 4 – Region Fürstenland Toggenburg**

360 Staatsbeiträge

Siehe Begründung zu Konto 8230.360.

Im Spitalverbund 4 führen die Anpassungen in der Nutzungsentschädigung zu einem Mehraufwand in den Jahren 2012 (+0.2 Mio. Franken) und 2013 (+0.1 Mio. Franken) sowie einem Minderaufwand im Jahr 2011 (–0.2 Mio. Franken). Die Unterstellung weiterer Berufsgruppen unter das eidgenössische Arbeitsgesetz führt in diesem Spitalverbund zu einem Mehraufwand in den Jahren 2011 (+2.0 Mio. Franken) und 2012 (+2.5 Mio. Franken).

Seite Budget-
Titel Nr.

9 Gerichte

174 **9001 Kreisgerichte**
301 Besoldungen
Anpassung Besoldungen an die mutmassliche Teuerung

175 **9003 Kassationsgericht**
300 Taggelder und Entschädigungen an Behörden und Kommissionen
Mit der Einführung der neuen Eidgenössischen Zivilprozessordnung per 1. Januar 2011 wird dieses Gericht aufgehoben. Im 2011 werden nur noch die alten Fälle abgeschlossen.

Beilage

Begründungen und Erläuterungen

Investitionsrechnung

Die Detailzahlen zu den einzelnen Investitionsobjekten können dem Zahlenteil der Investitionsrechnung ab Seite 179 entnommen werden.